

## B E S C H L U S S

aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 09.06.2021

---

### A.       ÖFFENTLICHE SITZUNG

#### 10.       **Ausbau der Albert-Schweitzer-Schule zur Erfüllung des Raumbedarfs - kurzfristiges Erfordernis eines Containerbaus -**

Vorlage Nr. VL 391/2021

Herr Schmidt bittet zunächst um Verständnis hinsichtlich des ungewöhnlichen Beratungsganges und erklärt dies mit der zeitlichen Dringlichkeit. Schulpolitisch ist diese Maßnahme schon mehrfach angesprochen worden. Insbesondere im Stadtteil Geisweid gibt es sehr hohe Zuwächse der Kinderzahlen. Diese Zuwächse waren nicht absehbar, die Prognosen der letzten Jahre haben dies nicht angezeigt. Die Entwicklung ist erst seit 1-2 Jahren erkennbar. Insgesamt gibt es in allen drei Grundschulen in Geisweid ein Platzproblem. Gemeinsam mit den Schulleitungen und der Schulaufsicht wurden daher verschiedene Lösungen diskutiert. Der Ausbau der Albert-Schweitzer Schule wird aufgrund mehrerer Voraussetzungen vorgeschlagen. Zunächst ist dies die Schule, die mittig innerhalb der Bezirke mit Kapazitätsproblemen liegt. Wenn man weiterhin die wohnortnahe Beschulung mit kurzen Schulwegen ermöglichen will, bietet sich dieser Standort an. Die in Geisweid vorhandenen Schulgebäude haben bereits jetzt Kapazitätsprobleme. Der Schulraum wird daher spätestens im Schuljahr 22/23 benötigt. Mit den Schulleitungen werden für dieses Jahr noch Provisorien organisiert. Dies macht jedoch deutlich, dass eine kurzfristige Lösung benötigt wird, weshalb man die Containerlösung angeht. Die Fläche an sich wurde bereits mehrmals für Containeraufbauten genutzt, ist also dafür geeignet. Perspektivisch ist dies nur eine Übergangslösung. Aktuell diskutiert man parallel zwei Perspektiven, zum einen den Anbau an das bestehende Gebäude der Albert-Schweitzer Schule und zum anderen eine Teilstandortlösung am Rüsterweg. Beide Vorschläge wird man erarbeiten und dann den Gremien vorstellen. Bis dahin wird die Übergangslösung benötigt. Die schulpolitischen Sprecher der Fraktionen sind über den Vorgang bereits informiert.

Herr Sondermann findet, dass die Vorlage verdeutlicht, dass nicht alles planbar ist. Fakt ist, dass der Containerbau benötigt wird. Fraglich wäre nun nur noch, ob man diese kaufen oder anmieten soll. Dies ist wirtschaftlich zu betrachten und da die genaue Nutzungsdauer nicht planbar ist, plädiert er für den Kauf und somit dafür der Verwaltungsvorlage zuzustimmen.

Herr Wittenburg führt an, dass die Schulleitung Bedenken hinsichtlich der kommenden Größe der Schule geäußert habe. Er erkundigt sich, ob dies in den Überlegungen berücksichtigt wurde bzw. für die Zukunft berücksichtigt wird. Die vorgeschlagene Maßnahme ist seiner Meinung nach alternativlos.

Die SPD-Fraktion kann die Dringlichkeit nachvollziehen und wir der Vorlage zustimmen, so Herr Schiltz. Wegen der Unabwägbarkeit der noch anstehenden Baumaßnahme hält man den Kauf der Container für die bessere Alternative.

Die Vorlage und die Dringlichkeit kann man nachvollziehen, so Herr Boller. Problematisch sieht man jedoch den energetischen Standard der Container an. Man hält den Kauf für richtig, dabei sollte jedoch der optimale energetische Standard gewählt werden.

Wenn der Kauf der Container erfolgt, dann sollten diese auch entsprechende Standards bzw. ein entsprechendes Niveau erfüllen, da dies über einige Jahre Auswirkungen auf die Schüler, die Beschulung und auch den Stadtteil haben wird, so gibt Herr Schmidt die Aussage des Bürgermeisters wieder. Der Kauf stellt sich als wirtschaftlicher dar, sobald man nur ein paar Monate über dem geschätzten Nutzungszeitraum liegen würde, was bei der derzeitigen Bau-situation durchaus vorkommen kann. Außerdem bietet der Kauf die Option die Container nachher entweder an anderer Stelle weiter zu nutzen oder weiter zu verkaufen da diese aufgrund der Qualität eine längere Nutzungsdauer haben. Die Größe von Grundschulen ist in der Politik in der Vergangenheit bereits häufig diskutiert worden. Er sieht die Vorteile von kleinen wohnortnahen Grundschulen wobei jedoch je nach Situation auch größere Systeme sinnvoll sind. Diesen Abwägungsprozess wird man perspektivisch hinsichtlich der endgültigen Lösungen diskutieren müssen. Die Kritik der Geisweider Schulleitungen bezog sich hauptsächlich darauf, dass sich die Verwaltung auf einen Standort fokussiert. Der Ausbau aller drei Grundschulen lässt sich jedoch absehbar nicht umsetzen sodass es realistisch ist zunächst diesen Standort anzugehen.

Ob eine Verbesserung des energetischen Standards möglich ist müsste man erfragen, so Herr Schumann. Man hat sich jedoch bereits bewusst gegen eine Unterschreitung des gesetzlichen Standards entschieden, obwohl dies aufgrund der geringen Standzeit möglich wäre. Er nimmt den Wunsch dahingehend jedoch mit. Gestalterisch möchte man sich bei der Außenfassade von der Containeroptik lösen und diese ansprechend gestalten, sofern diese Kosten mitgetragen werden.

Herr Bertelmann signalisiert seine Zustimmung zur Vorlage. Bei einer Containerlösung sollte auch auf eine optisch attraktive Gestaltung geachtet werden für eine bessere Akzeptanz. Es sollte nicht der Eindruck einer Notlösung entstehen. Gleichzeitig sollte versucht werden, den Zeitraum soweit wie möglich zu begrenzen und die Alternativen zeitnah umzusetzen.

Herr Groß macht auf einige problematische Containerlösungen aufmerksam, welche zu Dauerzuständen geworden sind. Er ist der Meinung, dass allerspätestens 2023 die Pläne für eine Alternative beschlossen werden müssen, wenn man den angedachten Zeitrahmen tatsächlich ernst meine. Dies sollte man mit dem Beschluss heute bereits festlegen. Er bringt den Hinweis ein, dass man die noch nicht lange geschlossene und damals noch recht frisch sa-

nierte Hüttentalschule für die Gesamtlage in Geisweid nochmals in die Überlegungen einbeziehen sollte.

Herr Schumann verdeutlicht, dass es auch bei konsequenter Planung und Umsetzung von großen Schulbauprojekten trotz problemlosem Ablauf ca. 4-5 Jahre benötigt werden. Man braucht daher die Containerlösung, da es nicht realistisch wäre einen Anbau für in 2 Jahren zuzusagen. Eine Mitarbeiterin arbeitet bisher ca. 1 Jahr an der Maßnahme. Erst nach der Umsetzung kann die Mitarbeiterin sich an die Planung eines Erweiterungsbaus begeben. Dies kann man im Arbeitsprogramm so vorsehen sofern von der Politik mit anderen Maßnahmen nicht andere Prioritäten gesetzt werden.

Herr Schmidt findet es schwierig, den aktuellen Vorschlag mit der Vergangenheit zu vergleichen, da sich der Containerbau qualitativ weiterentwickelt hat wofür ebenfalls positive Beispiele in Siegen zu finden sind. Es ist der Wille eine gute und ansprechende Lösung zu installieren, die jedoch zeitlich befristet sein wird. Insofern müssen der finanzielle Aufwand, die Nutzungsdauer und die Qualität abgewogen werden und zusammen passen. Bezüglich der Hüttentalschule macht er deutlich, dass die Schließung nicht aufgrund zu geringer Kinderzahlen sondern aufgrund der fehlenden Anmeldungen durch die Eltern erfolgte. Die Schulaufsicht hat daher eine Schließung auferlegt. Auch die Teilstandortlösung wurde daraufhin nicht von den Eltern angenommen. Dieser Standort ist nun durch politischen Beschluss für den Ausbau zu einer Kindertageseinrichtung vorgesehen. Dies kann nun nicht einfach rückgängig gemacht werden.

Herrn Groß ist der Ausbau der Kita bekannt, jedoch ist die dafür notwendige Baumaßnahme noch nicht begonnen worden, sodass man den Beschluss aufgrund der aktuellen Entwicklung auch nochmal ändern könnte. Mit seinem Vorschlag wollte er nur die Haltung der Verwaltung, die ja besagt dass der Containerstandort keine Dauerlösung sein soll, konkretisieren weshalb er appelliert mit der Planung in 2023 zu beginnen. In 2023 müssen die Weichen für die endgültige Lösung gestellt werden. Es darf nicht passieren, dass eine Containerlösung, die nur für eine kurze Zeit angedacht, ist über mehrere Jahre hinaus benötigt wird.

### **Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt, im Übergang bis zur Erfüllung des Raumbedarfs der Albert-Schweitzer-Schule als zukünftig vierzünftig geführte Ganztagsgrundschule, den Erwerb eines Containergebäudes vorzunehmen.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen**

**3. HFA 09.06.2021**